



Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte

Ein Landeslagebild, oder auch ein Bild unserer Gesellschaft?

Wer sind „Wir“ ... schützen wir ... und wer wird mit „Uns“ ... aufrütteln ... angesprochen?

Diese schreckliche Entwicklung einer Gewaltspirale gegen die Polizei, die Exekutive und damit gegen den Staat, hat nicht erst in den letzten Jahren begonnen. Seit dem Jahre 2000 verfügen wir über gesicherte Erkenntnisse zu dieser Entwicklung. Damals haben die Innenministerkonferenz des Bundes und der Länder und die Gewerkschaft der Polizei das Kriminologische Forschungsinstitut (KFN) Niedersachsen erstmalig mit einem Gutachten zur „Gewalt gegen die Polizei“ beauftragt. Untersucht wurden 4000 Fälle von Angriffen gegen Polizisten aus den Jahren 1985 bis 2000. Auch Bayern beteiligte sich an dieser bundesweiten Untersuchung durch die Erhebung von Daten. Die Studie lieferte äußerst wichtige Erkenntnisse für den Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen, die in die Ausrüstung und in die Aus- und Fortbildung eingeflossen sind. Beispielhaft sei hier die PE-Ausbildung genannt, die in Bayern erstklassig ist. An dieser Stelle möchte ich auch einmal ein Dankeschön an unsere PE-Beauftragten und Trainer überbringen, die unsere Kolleginnen und Kollegen das ganze Jahr über für den schweren „Dienst auf der Straße“ vorbereiten.

Die Gewalt gegen die Polizei konnte nicht gesenkt werden und hat heute eine Dimension erreicht, die meiner Meinung nach eine ernstzunehmende Bedrohung unseres Rechtsstaates darstellt. Bürgerkriegsähnliche Zustände am 1. Mai in deutschen Großstädten, brennende Fußballstadien, hasserfüllte radikale Salafisten und achtzig (80) verletzte Kolleginnen und Kollegen durch steinewerfende Kurden in Mannheim. Baden-Württembergs Innenminister sprach in der Presse von grundloser Gewalt gegen die Polizei. Grundlos! Kann es überhaupt einen Grund, eine Rechtfertigung für Gewaltakte gegen Polizisten geben, die einen rechtsstaatlichen Auftrag nach Gesetz und Ordnung erfüllen?

Eine Gesellschaft, die diese Gewalt toleriert, sich nicht mit aller Macht dagegenstemmt und diese ächtet, wird an ihre Grenzen kommen. Jeder Einzelne von uns muss dieser Gewalt in allen Bereichen und mit aller Entschlossenheit begegnen, muss sich mit ihr auseinandersetzen.

Als Gewerkschaft der Polizei nehmen wir für uns in Anspruch, diese Thematik, deren Ursachen und Entwicklungen, innerhalb der Polizei und vor allem in der Bevölkerung, bei den Menschen die wir schützen, in den Vordergrund gerückt und dadurch erst „gesellschaftsfähig“ gemacht zu haben. Seit vielen Jahren tragen wir dieses Thema in die Öffentlichkeit, dorthin wo sie entsteht oder entstanden ist, die Gewalt, als gesamtgesellschaftliches Problem. Fehlen Argumente, wird geschlagen. Die Anleitung dazu gibt es frei Haus in Gewaltvideos und anderem Schund aus dem alles beherrschenden Internet. Gebote und Verbote – meist Fehlanzeige. Grenzenlose Freiheit in unserer „Spaßgesellschaft“ und natürlich die wirtschaftlichen Interessen stehen dort über allem. Hemmschwellen sind in manchen Bereichen der Gesellschaft einfach nicht mehr vorhanden, oder werden im Alkohol ertränkt.

Gewalt beginnt dort, wo der Respekt endet!

Am Ende dieser Spirale steht irgendwann immer die Polizei. Unsere Kolleginnen und Kollegen sollen die Scherbenhaufen zusammenkehren und bekommen die geballte Kraft der Aggressionen voll zu spüren. Täglich werden im Freistaat Kolleginnen und Kollegen bei Routineeinsätzen beleidigt, bespuckt und getreten. Die Uniform des Schutzmannes schützt nicht mehr. Sie wird immer öfter zum Ziel von Aggressionen. Der Staat kann nicht alle Fehlentwicklungen in der Gesellschaft beheben, die Politik nicht für alles verantwortlich sein und auch Geld allein ist kein Allheilmittel oder der Schlüssel zur Glückseligkeit. Werteverlust, auch nur ein Schlagwort, oder lässt sich damit alles er-

Am 7. August 2012 stellte Innenminister Joachim Herrmann in Nürnberg das Lagebild Bayern 2011 „Gewalt gegen Polizeibeamte“ der Öffentlichkeit vor. Mit zwei Kernaussagen unseres Innenministers möchte ich mein Leitthema in dieser Ausgabe eröffnen.

„Die Intensität der Gewalt gegenüber Polizistinnen und Polizisten ist nach wie vor erschreckend, der Trend zu immer häufigeren und schwerwiegenden Übergriffen auf die Polizei setzte sich im vergangenen Jahr verstärkt fort.“

„Schützen wir mit aller Entschlossenheit die Sicherheit derer, die uns schützen – im Interesse der Sicherheit unseres Landes!“

Starke Ansage unseres Dienstherrn, breitgefächert in den Medien verkündet, entsetztes Aufhorchen und dann?

6909 Fälle von Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte im Jahr 2011 in Bayern, 14645 betroffene Kolleginnen und Kollegen, 1918 verletzte Beamtinnen und Beamte müssen uns aufrütteln, uns mitten ins Zentrum der Wahrnehmung und Gefühle treffen. Warum erschallt hier nicht sofort der Ruf aus dem Innenministerium nach einer „Zentralen Ermittlungsstelle“ für Delikte, die gegen Amtsträger begangen werden? Sind Überlegungen im Gange, Schwerpunktstaatsanwälte für diesen Deliktsbereich zu berufen? Gespannt erwarten wir die Lagebewertung aufgrund des Lagebildes!

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

klären. Was sind die Werte, von denen allgegenwärtig geredet wird und für die scheinbar immer weniger Menschen bereit sind einzutreten. Intakte Familien, eine gute Schul- und Berufsausbildung, gesichertes Einkommen, wahre Freunde und Vereine sind die besten Verbündeten, um dieser Gewaltspirale zu begegnen. Und hier möchte ich auch ansetzen mit den Werten, die unserer Gesellschaft und unserer Bundes- und den Landesregierungen auch viel wert sein sollten. Keiner kann sich hier ausnehmen, jeder Einzelne sollte sich ab und zu den Spiegel vorhalten; wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um, zu Hause, auf der Dienststelle? Gleichwohl dürfen wir als die Garanten der inneren Sicherheit die Unterstützung aller einfordern, auch und gerade die unseres Dienstherrn.

Der **staatliche Rechtsschutz**, der lediglich subsidiär greift, ist das Papier nicht wert, auf dem er steht. Ohne den starken Beistand der GdP würden unsere Kolleginnen und Kollegen als Opfer einfach im

Regen stehengelassen. Wo bleibt denn der entschlossene Schutz des Staates für die, die uns schützen, im Interesse der Sicherheit unseres Landes?

Einen „**Schutzparagrafen**“ 115 im StGB hat unsere Bundesjustizministerin für nicht erforderlich gehalten. Ihre Aussage, dass Polizisten nicht besserzustellen sind als Handwerker oder Bankangestellte, hat mich in der Seele getroffen. Nach 41 Dienstjahren bin ich überwältigt von soviel Wertschätzung und Fürsorge! Handwerker und Bankangestellte haben eine völlig andere Aufgabenstellung und sind mit Polizeibeamten wahrlich nicht vergleichbar.

Die Ergebnisse in **Dienstunfallverfahren** sind in vielen Fällen völlig unbefriedigend. Die GdP fordert nachhaltig, die physischen und psychischen Verletzungen

gen und deren Folgen in jedem Fall als Qualifizierung anzuerkennen.

Denn unsere Kolleginnen und Kollegen halten den Kopf hin, den andere in den Sand stecken!

Die „staatliche Fürsorge“ ist in vielen Bereichen noch deutlich verbesserungsfähig.

Wir als GdP fordern den Respekt für die Arbeit unserer Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten.

Wir kümmern uns eben um unsere Kolleginnen und Kollegen – Menschlich, verlässlich, für alle!

Mit dem ehrlichen Wunsch, dass Ihr von Euren Einsätzen immer gesund nach Hause zurückkehrt!

Euer

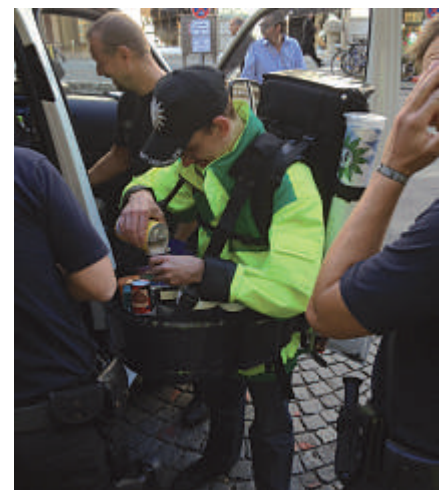
Werner Blaha

Bezirksgruppe Schwaben Süd/West

GdP-Einsatzbetreuung bei den Feierlichkeiten zur deutschen Einheit

Als momentanen Vorsitzenden des Bundesrats kam dem bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer in diesem Jahr die Ehre zuteil, die Feierlichkeiten zur deutschen Einheit auszurichten. Ministerpräsident Seehofer konnte aus diesem Anlass knapp 2000 offizielle Gäste, darunter den Bundespräsidenten Joachim Gauck und die Bundeskanzlerin Angela Merkel, sowie ca. 400 000 interessierte Gäste, die am 2./3. Oktober zwischen dem Münchner Odeonsplatz und Siegestor ausgelassen feierten, begrüßen. Zudem fanden zahlreiche Veranstaltungen während dieser zwei Tage in der Münchner Innenstadt statt. Zeitgleich lief auch noch das Münchner Oktoberfest und am 3. 10. hatten die Sicherheitskräfte noch eine Demonstration zu bewerkstelligen, die sich gegen die Ausrichtung der Einheitsfeierlichkeiten richtete, womit die bayerische Polizei nun endgültig mehr als ausgelastet war. An diesen zwei Tagen waren somit über 3000 Polizeibeamte aus Bayern und angrenzenden Bundesländern im Einsatz. Die Betreuungskräfte der GdP Bayern waren deshalb an beiden Tagen unterwegs, um bei den Kolleginnen und Kollegen nach dem Rechten zu sehen und diese mit kleinen Aufmerksamkeiten bei Laune zu halten. Kollege Christian Deppe sorgte mit seinem „Drinkman“ wieder für willkommene Abwechslung bei den Einsatzkräften. Außerdem wurden Kugelschreiber,

Schokoladentäfelchen und andere Aufmerksamkeiten verteilt. Besonderes Augenmerk erhielten die Werbemittel der Frauengruppe, die erstmals in neuer, ansprechender Verpackung in die Verteilung kamen. Die Kolleginnen zeigten sich über die Inhalte sichtlich erfreut. Neben den Kolleginnen und Kollegen der BG München waren Karin Peintinger vom GLBV und Alexander Baschek von der GdP Service GmbH bei der Betreuung am Dienstag und Mittwoch unterwegs. Die GdP Service GmbH stellte für diesen Betreuungseinsatz zudem wieder den Smart zur Verfügung, der den Kolleginnen und Kollegen als Blickfang diente.



REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2012 ist am 13. November 2012. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Bernd Fink
Germaniastr. 39
80805 München
Telefon (01 71) 5 56 40 95
E-Mail: berndfink.muenchen@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigentel:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



Blaulicht-Empfang im bayer. Landtag

So wie nahezu die komplette Präsidentenriege war auch der GLBV der bayer. GdP fast komplett der Einladung der CSU-Fraktion in den Landtag gefolgt. Fraktionsvorsitzender Georg Schmid ging in seiner Eröffnungsrede auf die Polizeibeamten/-innen ein, die beruflich ihren Einsatz zu leisten haben, aber eben auch insbesondere auf die rund 450 000 ehrenamtlichen Helfer bei Feuerwehren und sonstigen Rettungsorganisationen, die der Gesellschaft im Durchschnitt 72 Mio. Stunden pro Monat unentgeltlich Hilfe und Unterstützung geben – ein immenser Beitrag zum Funktionieren der Gemeinschaft. Völlig unverständlich sei es da, wenn Poli-



Die Lobby



Das Plenum

zei und Rettungskräfte bei ihrem Hilfeinsatz immer öfter der Gewalt derjenigen, denen sie helfen wollen, gegenüberstehen. Staatskanzlei-Chef Thomas Kreuzer richtete die herzlichen Grüße von Ministerprä-



Der Kabarettist Dieter Krebs

sident Seehofer aus, der einen „anderen wichtigen Termin wahrnehmen“ musste (Heiterkeit im Saal, war Seehofer doch bei der Eröffnung des Oktoberfestes). Innenminister Joachim Herrmann ging in seiner Rede auch darauf ein, dass Freiheit ein Mindestmaß an Sicherheit erfordert. Daher sei es wichtig, die personelle und technische Ausstattung auf hohem Niveau zu halten. Die Staatsregierung hat daher fast 2000 neue Stellen für die Polizei geschaffen. Bei der technischen Ausstattung bemühe man sich um einen hohen Standard, doch aufgrund der notwendigen Finanzmittel auch in anderen Bereichen der Staatsverwaltung müsse man auch bei der Sicherheit Prioritäten setzen. Auch Dr. Florian Herrmann als stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Kommunale Fragen und innere Sicherheit bedankte sich für den stetigen Einsatz zum Wohle der Bürger durch die Hilfsorganisationen und die

Polizei. Nach allem Lob und Dank kam es zu großer Heiterkeit im Saal, denn nun übernahm der bekannte Kabarettist Dieter Krebs das Rednerpult und gab sowohl als Ministerpräsident Seehofer als auch als MP-Kandidat Christian Ude sein Bestes mit tollen Sprüchen, wobei er humorvoll die gesamte Politikerriege „auf die Schippe nahm“ – sehr zur Freude der Anwesenden. Insgesamt eine „runde Veranstaltung“ – und beim anschließenden Stehempfang gab es genügend Gelegenheit, mit den reichlich vertretenen Abgeordneten aus der CSU-Fraktion auch im Hinblick auf die anstehenden Haushaltsberatungen zum DHH 2013/2014 und natürlich auch mit Kollegen/-innen zu diskutieren.

PSch



Von links: Michael Bogatzky, BG München, Clemens Murr, BG Bepo, Werner Blaha, BG Schwaben Süd/West

Fotos: Philipp Holze vom BLKA



Die GdP beim PP Niederbayern



Von links: PD Wenzl, stellv. LV Lehner, RD Doblinger, LV Bahr, Polizeipräsident Rückl

Anfang Oktober besuchte der LV Helmut Bahr in Begleitung des stellv. LV Martin Lehner das Polizeipräsidium Niederbayern. Im Büro des Polizeipräsidenten Rückl traf man sich zu einem Informationsaustausch bei dem außerdem der Leiter PV, RD Doblinger, sowie der Leiter E 2, PD Wenzl, anwesend waren.

In einer lockeren und guten Gesprächsatmosphäre wurden die aktuellen Problemstellungen der bayerischen Polizei besprochen. Ein Schwerpunkt waren hier die derzeit laufenden Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2013/14. Als GdP bringen wir uns aktiv ein. Deshalb war es natürlich von großem Interesse, hier die verbandsspezifischen Interessen abzufragen und zu diskutieren.

Ein weiteres Thema war außerdem die vielzitierte Verteilung der „1000 Stellen“ und die Rückführung der Stellen anlässlich der Wiedereinführung der 40-Stunden-Woche. Die einzelnen Verbände haben hier mittlerweile ihre Planungen eingebracht. Aktuell laufen deswegen Gespräche zwischen dem IM und den Berufsvertretungen, um eine sinnvolle Verteilung zu gewährleisten.

Angehörige der KG Parsberg in den Landtag eingeladen

Eine Einladung der besonderen Art erhielten Angehörige der KG Parsberg

am 17. 9. 2012. Auf Einladung von MdL Reinhold Strobl, SPD, wurde der Landtag in der bayerischen Metropole besucht. Der Einladung ging ein Verkehrsunfall im Sommer voraus, an dem der Landtagsabgeordnete privat beteiligt war. Eine Rotte Wildschweine missachtete hierbei im Dienstbereich der PI Parsberg die Vorfahrt des Politikers, weshalb der Kontakt zustande kam. Hr. Strobl schilderte seinen politischen Alltag, die

Aufgaben und Ziele seiner Fraktion und in verschiedenen Ausschüssen. Im Plenarsaal des Landtags und in persönlichen Gesprächen wurde über aktuelle, auch polizeispezifische Themen diskutiert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Landtagskantine ging es nachmittags noch aufs Oktoberfest.

Christian Bleyer



MdL Reinhold Strobl (4. v. l.), 2. Vorsitzender Albert Göschl (2. v. r.), 1. Vorsitzender Christian Bleyer (1. v. r.)

Achtung – Wichtiger Hinweis

Das ursprünglich für den 12. November 2012 vorgesehene Walter-Kellermann-Schafkopf-Turnier der BG München muss dieses Jahr aus organisatorischen Gründen abgesagt werden.



AUS DEM BEZIRK

Legal? Illegal? Sch***egal?

Seminar vom 20. 9. 2012 bei der VPI Ingolstadt

Kontrolle zwecklos – alles eingetragen...! Solche oder ähnliche Aussagen haben bestimmt schon die meisten bei Kontrollen von getunten Fahrzeugen gehört. Um etwas Licht ins Dunkle zu bringen, veranstaltete die Junge Gruppe Ingolstadt, zusammen mit Referent PHM Thomas Bauer (VPI Nürnberg), eine In-foveranstaltung zu diesem interessanten Thema. Nach der Begrüßung durch den Initiator der Veranstaltung, Christopher Knust, gab Kollege und Autor des Praxisbuchs „Manipulation an Kraftfahrzeugen“, Thomas Bauer, zunächst einen kleinen Einblick in die deutsche Tuningszene.

Im mit 30 Teilnehmern mehr als gut gefüllten Schulungsraum der VPI Ingolstadt erfuhren die Kolleginnen und Kollegen anschließend alles, was für eine gute Kontrolle an getunten Fahrzeugen notwendig ist. Was bescheinigt ein Teilegutachten? Ist die ABE ein Freibrief für Tuningteile? All diese Fragen wurden, zusammen mit vielen Bildern und einigen



Thomas Bauer (schwarzes Hemd, Bildmitte) berichtete mit vielen Beispielen aus seiner Praxis über Kontrollen von getunten Fahrzeugen.

Videos aus der Praxis, aufgearbeitet und den Kollegen weitervermittelt.

Durch die eigene Berufserfahrung konnte Thomas Bauer auch gute Tipps in Sachen Beweissicherung und Sachbearbeitung weitergeben. Am Ende dieses

kurzweiligen Vormittags waren sich die Teilnehmer einig, mit dem erworbenen Wissen nun gut gerüstet für die nächste Tuningkontrolle zu sein. Aufgrund des großen Interesses an dieser Veranstaltung sind weitere Termine bereits in Planung.

NACHRUFE



Völlig unerwartet verstarb am 8. Oktober 2012 unser Kollege

Stephan Wolfrum

im Alter von nur 33 Jahren. Stephan war als stellvertretender Vorsitzender maßgeblich am Erfolg der Kreisgruppe BePo Sulzbach-Rosenberg bei den Personalratswahlen 2011 beteiligt und wurde in der Folge zum stellvertretenden Vorsitzenden des örtlichen Personalrats gewählt. Für die Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei übernahm er aufgrund seiner fundierten Kenntnisse und Fähigkeiten erst im Februar 2012 das Amt der Mitgliederverwaltung. Unser Mitgefühl gilt in dieser schweren Stunde insbesondere seiner Ehefrau und den zwei Kindern.

Wir verlieren einen sehr beliebten und geschätzten Kollegen, Mitstreiter und guten Freund.

Clemens Murr, Vorsitzender der BG Bereitschaftspolizei

Wir trauern um unsere Mitglieder

- Sollmann Edgar**, 75 Jahre, KG Bayreuth
- Ströbner Karin**, 50 Jahre, KG Marktredwitz/Selb/Wunsiedel
- Wolfrum Stephan**, 33 Jahre, KG BP VII. BPA Sulzb.-Rosenb.

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



GdP bei den Neueinstellungen der bayerischen Polizei



der neu eingestellten BiA von der Notwendigkeit und der Wichtigkeit einer GdP-Mitgliedschaft überzeugen. Die GdP Bayern freut sich über zahlreiche Neumitglieder, mit denen sie zusammen das Wohlergehen der bayerischen Polizeibeamten sichern und weiter ausbauen will.

Manfred Schmid und Iris Redeker bei der Übergabe eines Tablet-PCs, das unter den BiA verlost wurde.

Bei der Bereitschaftspolizei fanden Anfang September wieder die halbjährlichen Neueinstellungen der bayerischen Polizei statt. Insgesamt konnten in den Aufstellungsstandorten Eichstätt, Würzburg, Sulzbach-Rosenberg und Königbrunn mehr als 650 Beamte in Ausbildung begrüßt werden. Grund genug für die GdP Bayern, sich zusammen mit der Service GmbH der GdP Bayern und ihren Kooperationspartnern bei den jungen Kolleginnen und Kollegen vorzustellen. Die BiA zeigten großes Interesse an der Arbeit der GdP und lauschten gebannt den Ausführungen vieler anwesender junger GdP-Kolleginnen und -Kollegen. Mit ihren Erfahrungsberichten und Argumenten konnten sie eine Vielzahl



Bild oben zeigt das gesamte Team der GdP.

Auf dem Bild links sind Iris Redecker und Alexander Baschek, der Geschäftsführer der GdP-Service-GmbH, zu sehen.



Die Fotos auf dieser Seite sind von Iris Redecker.



WIR MÖCHTEN, DASS IHR ES KUSCHELIG WARM HABT

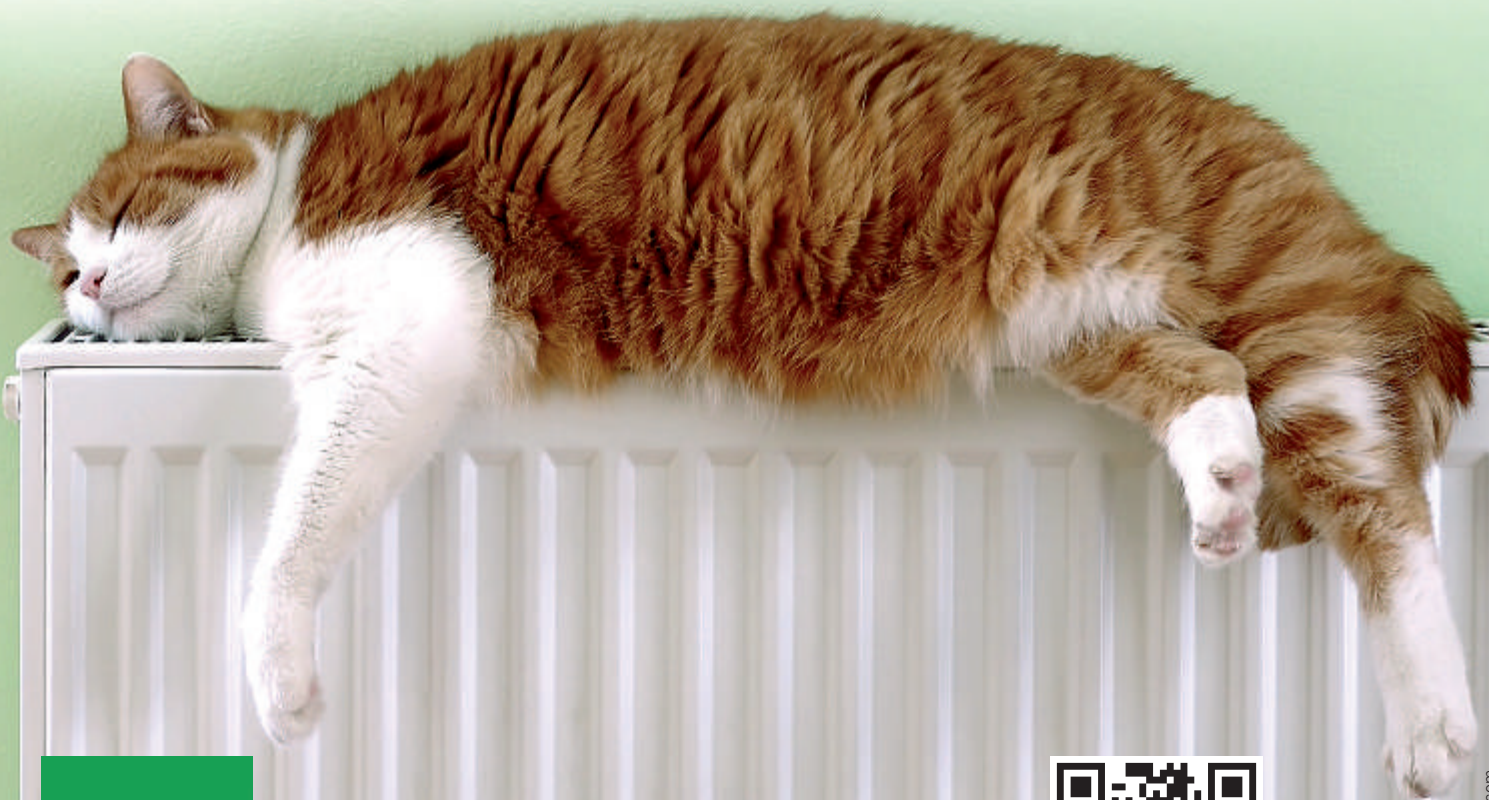


Mit unserem Partner, der BayWa, ermöglichen wir unseren GdP-Mitgliedern den Bezug von Heizöl mit Bestpreis-Garantie. Mit modernem Kundenservice könnt Ihr Euch flexibel und individuell für das Heizöl Eurer Wahl entscheiden.

BayWa – unser leistungsstarker Partner:

- in ganz Bayern vor Ort
- unkompliziert in der Abwicklung
- mit Bestpreis-Garantie

www.gdp-servicegmbh.de



BayWa

